

Zahl des Tages

370 Tonnen

wiegt die Fachwerkbrücke, die in diesen Tagen für das neue Gleis der Brenzbahn Ulm-Aalen verschoben wird.

Polizeibericht

Einbrecher stehlen Beamer aus Schule

ULM (sz) - Ein Dieb ist am Wochenende in eine Schule am Böfinger Weg eingebrochen und hat einen hochwertigen Beamer gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, wuchteten der oder die Einbrecher in der Zeit zwischen Samstagmittag und Montagmorgen eine Glastüre auf. Im Gebäude wurde die Türe zum Lehrzimmer und ein Schrank aufgebrochen, dort stand der Beamer. Die Polizei vermutet, dass die Täter auch für einen Einbruch in die Schule am Hofackerweg verantwortlich sein könnten.

Zoll beschlagnahmt illegales Mitbringsel

ULM (sz) - Illegale Andenken aus dem Strandurlaub wurden einer



Die vom Zoll beschlagnahmten Steinkorallen.

Ulmerin zum Verhängnis. Denn der Zoll Ulm-Donautal hat ein Paket mit Steinkorallen aus Indonesien beschlagnahmt. Die Sendung war nach Angaben der Beamten für eine Empfängerin aus Ulm bestimmt. Eine Bekannte hatte die Korallen am Strand gesammelt und ihr zugeschickt. Die Steinkorallen sind nach den Bestimmungen des Washingtoner Artenschutzübereinkommens geschützt und unterliegen einem Einfuhrverbot.

Sprayer beschmieren Kindergartenfassade

NEU-ULM (sz) - Die Fassade des Kindergartens Schatzinsel in Ludwigsfeld ist am Wochenende von unbekannten Tätern mit Graffiti besprüht worden. Wie die Polizei mitteilt, sprühten die Vandalen mit mehrerer Farben die Schriftzüge „Fuck Cops“, „VF-31“, „Police you can Suck“ und „A.C.A.B.“ sowie ein Bild, das Personen darstellen soll, auf die Hauswand. Den Schaden schätzen die Ermittler auf rund 6000 Euro. Die Täter haben am Wochenende zwischen Freitag 15.15 Uhr und Montag 6.45 Uhr zugeschlagen. Jetzt hofft die Polizei auf Hinweise von möglichen Zeugen. Sie können sich sich unter der Telefonnummer 0731/80130 melden.

Diebe stehlen Werkzeuge von Baustelle

ELCHINGEN (sz) - Ein bislang Unbekannter hat am Wochenende mehrere elektronische Werkzeuge von einer Baustelle in der Bahnhofstraße Unterelchingen gestohlen. Nach Angaben der Polizei brachen der oder die Täter in einen Geräteschuppen ein, indem sie mit einem Bolzenschneider die beiden Vorhängeschlösser auftrugen. Aus dem Schuppen ließen sie einen Winkelschleifer, zwei Bohrmaschinen sowie zwei Kettensägen mitgehen. Zudem nahmen sie vier Gussformen für Schweißarbeiten an Bahnschwellen mit. Die Polizei vermutet, dass das Diebesgut mit einem Fahrzeug abtransportiert wurde, das in der Bahnhofstraße gegenüber dem Asterweg stand. In diesem Bereich war der Maschendrahtzaun des Grundstücks aufgezwackt. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 100 Euro. Die Werkzeuge waren etwa 7000 Euro wert. Zeugen bittet die Polizei, sich unter 0731/80130 zu melden.



Die neue Eisenbahnbrücke im Ulmer Hauptbahnhof für das Gleis Richtung Aalen im Verschub. Über der Fachwerkbrücke deutlich zu erkennen: Die Brücke für die künftige Straßenbahnlinie 2. FOTO: HECKMANN

Schritt für Schritt rückt die Bahn die neue Brücke in ihre Position

Brenzbahn Ulm-Aalen bekommt neues Gleis - Arbeiten enden heute

ULM (mö) - Erneut ein wichtiger Schritt beim Bau der Schnellfahrstrecke von Ulm nach Stuttgart: Die DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH bringt im nördlichen Bereich des Hauptbahnhofs Ulm eine Fachwerkbrücke in Position über der Baustelle der Neubaustrecke.

Über die rund 55 Meter lange Brücke wird später das Streckengleis der Brenzbahn Ulm-Aalen verlaufen, das heute noch inmitten des Baufelds der Neubaustrecke liegt. Die Inbetriebnahme des neuen Gleisabschnitts, der so dauerhaft verbleiben wird, ist für Ende des Jahres vorgesehen.

Seit Februar dieses Jahres wurde die 370 Tonnen schwere Fachwerk-

brücke auf dem Montageplatz neben ihrer zukünftigen Lage aufgestellt und verschweißt.

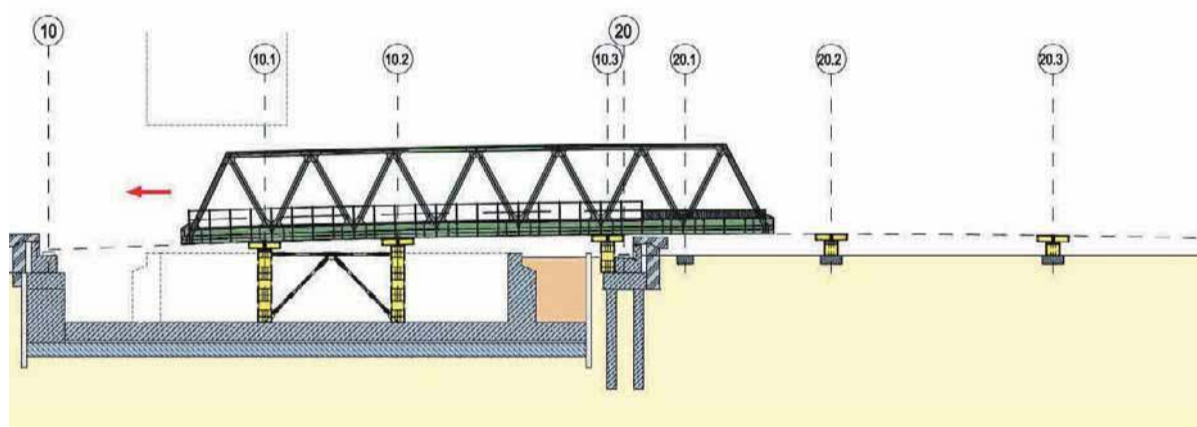
In den letzten Tagen wurde sie in die Ausgangsposition für ein Verschieben über den Baustellenweg der Neubaustrecke, der im Bereich des Portals des Albstadt-Tübingen-Bahnhofs bereits zuvor hergestellt wurde, verbracht. Dazu liegt die Brücke auf speziellen Auflagern.

Die Neubaustrecke von Stuttgart über Wendlingen (Kreis Esslingen) nach Ulm ist eng mit der Neuordnung des Stuttgarter Bahnknotens, Stuttgart 21, verknüpft. Der 60 Kilometer lange Abschnitt bindet Baden-Württemberg in das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz ein. Die

zu großen Teilen entlang der Autobahn A 8 führende Neubaustrecke lässt Höchstgeschwindigkeiten von 250 Stundenkilometern zu. Die Reisezeit zwischen der Landeshauptstadt und der Ulm soll von 54 Minuten auf 28 Minuten reduziert werden.

Daten & Fakten

Gesamtlänge: 54,80 Meter
Stützweite: 53,80 Meter
Gewicht: ca. 370 Tonnen
Höhe: 8,35 Meter
Breite: 8,23 Meter + 2x1,13 Meter Rand-, Dienstweg
Fachwerkfelder: 7



Die Skizze zeigt, wie die Fachwerkbrücke über den Trog der künftigen Schnellfahrstrecke Ulm-Stuttgart geschoben wird. Die Arbeiten sollen heute abgeschlossen werden. SKIZZE: DEUTSCHE BAHN

Als Luthers Lehre noch nicht rein war

Reformationsforscher treffen sich in Ulm

ULM (köd) - Als „mindestens deutschlandweit hochkarätig“ bezeichnet Prälätin Gabriele Wulz eine zweitägige Tagung, bei der am Mittwoch und Donnerstag im Haus der Begegnung und im Stadthaus renommierte Experten der Reformationsgeschichte zusammenkommen. Sie werden über jene Zeit in den frühen Jahren nach der Reformation diskutieren, die durch eine Vielfalt von Bekenntnissen geprägt war. Diese - in Ulm 18 Jahre währende - Phase wurde in der Vergangenheit eher stiefmütterlich behandelt und erfährt im Moment einen Paradigmenwechsel: Die Vielfalt, gelebt vor allem in den Reichsstädten, wo die Freiheit des Evangeliums auf die Freiheit des Bürgers traf, wird heute positiv bewertet. Die Öffentlichkeit aus der Region ist zur Tagung eingeladen.

Nach einer Begrüßung durch Wolfgang Schöllkopf wird sich morgen, Donnerstag, zunächst Sabine Holtz ab 14.30 Uhr im Haus der Begegnung mit Bildung und Sozialwesen im Luthertum befassen. Das



Prälätin Gabriele Wulz. FOTO: ARCHIV

schweizerisch-oberdeutsche Korrespondenten-Netzwerk (Referent Rainer Henrich), täuferische Stimmen aus dem Südwesten (Referentin Astrid von Schlachta) und als

Abendvortrag im Stadthaus ein Referat von Bernd Hamm „Die Antriebskräfte der Reformation in ihrer Vieltimmigkeit“ stehen weiter auf dem Programm.

Der spiritualistische Ansatz des Abendmahlsverständnisses - Christus im Herzen, nicht im Brot (Martin Keßler) - und das katholische Leben in Ulm nach der Annahme der Reformation (Gudrun Litz), die Vieltimmigkeit im Konflikt in den 30er und 40er Jahren des 16. Jahrhunderts (Susanne Schenk) und die Straßburger Situation jener Zeit (Christoph Strohm) stehen auf dem Vormittagsprogramm des zweiten Tages im Haus der Begegnung. Am Nachmittag des 19. Mai referiert die US-Amerikanerin Amy Burnett über die Domestizierung der Reformation in Basel zwischen 1529 und 1548; Stephen E. Buckwalter's Thema ist die zerstrittene Reformation in Augsburg in den 1640er Jahren.

Weil Musik in den unterschiedlichen Ausprägungsformen der Frömmigkeit eine wichtige Rolle spielte,

steht am Donnerstagabend ab 20.15 Uhr ein Konzert im Chorraum des Münsters auf dem Tagungsprogramm. Das Scherer-Emsemble führt dann unter anderem ein Ulmer Meistersinger-Lied auf, das Kritik am Frühkapitalismus des 16. Jahrhunderts zum Ausdruck bringt und vermutlich in jener Zeit auch in den Ulmer Gassen gesungen wurde.

Martin Luthers 95 Thesen veränderten die Welt und wiesen den Weg in die Moderne. Mit ihnen zog der Wittenberger Theologie-Professor (1483-1546) unter anderem gegen den Ablasshandel der katholischen Kirche zu Felde. Denn aus Angst vor dem Fegefeuer kauften die Menschen damals Ablassbriefe, um sich von ihren Sünden zu befreien - für den Papst eine gute Einnahmequelle.

Die Veröffentlichung der Thesen Luthers jährt sich am 31. Oktober 2017 zum 500. Mal. Durch den Buchdruck verbreiteten sich seine Schriften schnell - und das in der jeweiligen Landessprache, nicht mehr in Latein.

Von tödlichen Fehlgriffen

Der ehemalige Ulmer Herzchirurg Max Leonhard berichtet über schockierende Zustände in deutschen Operationssälen

Von Michael Peter Bluhm

ULM - Harte Kritik am deutschen Gesundheitswesen übt der ehemalige Ulmer Herzchirurg Max Leonhard. Der Arzt war in den 90er-Jahren als Oberarzt in der Ulmer Herzchirurgie tätig, bevor er „ausstieg“. Seither lebt er als Künstler. In einem Buch hat er seine Berufstätigkeit verarbeitet.

„Bielers Dilemma“ heißt das Werk, das Leonhard jetzt vorstellte. Ist der Medizinprofessor ermordet worden, weil er Patienten auf dem Gewissen hatte, die unter seiner Hand gestorben sind? Und wollte sich jemand dafür rächen, vielleicht weil er sein Kind oder seine Frau durch den ärztlichen Fehlgriff verloren hat? Diese Fragen lösen sich am Ende des Romans auf.

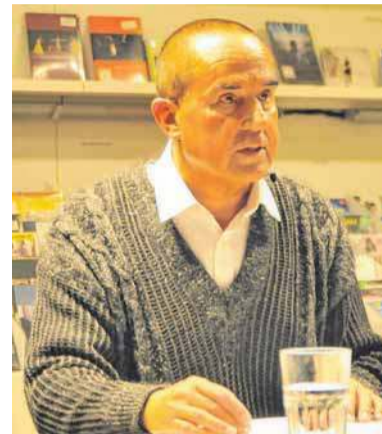
Die Krimi-Story ist Fiktion. Die aber fußt auf jahrelangen Erfahrungen des Autors als Arzt, unter anderem als Herzchirurg in Ulm und als Patientengutachter. Dem 62-jährigen gebürtigen Südtiroler geht es in seinem Erstlingswerk um mehr als Spannung zu erzeugen, sondern um „gnadenlos mit den Machenschaften der Medizin, Justiz und Gesellschaft abzurechnen“.

So jedenfalls steht es in der Pressemitteilung des herausgebenden Manuela-Kinzel-Verlages aus Göppingen, wo Max Leonhard zu Beginn seiner Arzttätigkeit in einer Klinik wirkte, bevor er einem Ruf der Universitätsklinik Ulm folgte und es in einer Blitzkarriere Anfang der 90er-Jahre als junger Mensch in Kürze zum leitenden Oberarzt der Herzchirurgie brachte.

Nach neun Jahren gewissenhafter Arbeit stieg er aus „dem „Geschäft“ Knall auf Fall aus, um sich als Maler und Bildhauer am Wörthersee niederzulassen. „Das habe ich bisher nie bereut“, sagt der Autor.

Die Zeit in Ulm in den 90er-Jahren ist lange her, aber die Umstände haben sich bis heute nicht wesentlich geändert, außer dass der Druck auf die Ärzte noch viel größer geworden ist, sagt Max Leonhard und holt weit aus: Kunst- Konzentrations- und Leichtsinnsfehler gab es damals wie heute.

„Wir haben damals allerdings 48 Stunden durchoperiert, was es heute nicht mehr in diesem Ausmaß gibt. Danach waren wir in einem Zustand, der der Volltrunkenheit gleichkam. Wir sind schrecklich ausgenutzt worden“, sagt der Mediziner außer Dienst. Auf solche Weise entstünden Fehler aus Unachtsamkeit und damals wie heute hätten die Kliniken keinen zwingenden Grund,



Max Leonhard. FOTO: BLUHM

gegen Fahrlässigkeiten anzugehen und womöglich Arbeitsbedingungen zu ändern, weil diese Berufsausübung weitgehend durch einen rechtsfreien Raum geschützt werde.

In dieser Ansicht ist er vor allem als späterer medizinischer Gutachter vor Gericht bestärkt worden. In den seltensten Fällen von Verfehlungen mit zum Teil verheerenden Folgen für die Patienten seien die beklagten Ärzte spürbar von der Justiz zur Rechenschaft gezogen worden. „Aber kein System der Welt regiert durch Selbstregulation“, erklärt der Buchautor die nach seiner Meinung zu vielen Pannen und Sorglosigkeiten in den Operationssälen.

Bis zu 300 000 Kunstfehler im Jahr

Max Leonhard nennt diverse Studien, die zu dem Schluss gekommen seien, dass pro Jahr bis zu 300 000 Kunstfehler in den deutschen Kliniken begangen werden. Davon etwa 30 000 mit tödlicher Konsequenz für den Patienten. „Wir lassen durch Flüchtigkeitsfehler in den Operationssälen ahnungslose Menschen in ihr Verderben laufen“, beklagt der Buchautor und prangert an: „Das ist ein Verbrechen der unterlassenen Hilfeleistung.“ Doch allesamt, Gesellschaft, Medizin und Justiz hätten weniger die Gerechtigkeit im Auge, sondern verfolgten ohne Skrupel ihre Ständesinteressen.

Und er berichtet über ältere Patienten, die als Versuchskaninchen für Experimente auf dem OP-Tisch benützt würden. „Das war ein Vabanquespiel und hat mit der Ethik eines Arztes nicht mehr zu tun.“ Da sei für ihn das Maß voll gewesen, sagt der Ex-Chirurg.

Max Leonhard: Biehlers Dilemma, Manuela Kinzel Verlag, 19,50 Euro

Meinloh-Halle wegen Schäden gesperrt

ULM (sz) - Die Meinloh-Halle in Ulm-Söflingen ist ab dem 20. Mai für den Sportbetrieb gesperrt. Ein Wasserrohrbruch hat neben Schäden am Hallenboden auch dessen Unterkonstruktion stark beschädigt.

Die Stadt wird die Halle für Sportler sperren, weil durch den kaputten Boden Verletzungsgefahr besteht. Veranstaltungen nicht-sportlicher Art und Versammlungen können aber vorerst weiter in der Meinloh-Halle stattfinden.

Zurzeit laufen Messungen, um Bewegungen im statischen Gefüge des Gebäudes erkennen zu können. Diese Messungen werden noch einige Wochen dauern, um nachvollziehen zu können, wie sich das Gebäude über einen gewissen Zeitraum hinweg verhält, teile das Gebäudemangement mit. Vorher sei es auch nicht möglich, Genaueres über das weitere Vorgehen zu sagen. Der Wasserschaden wird zunächst provisorisch repariert, um eine weitere Durchfeuchtung zu verhindern.

Für die Nutzer sollen alternative Lösungen gefunden werden.